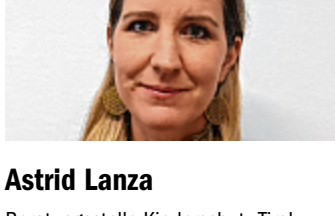


5 Fragen an



Astrid Lanza

Beratungsstelle Kinderschutz Tirol

Kinder vor Gewalt in Schutz nehmen

Der 20. November ist der Tag der Kinderrechte. Heuer jährt sich die Verabschiedung der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes zum 31. Mal. Gründe, daran zu erinnern, gibt es viele.

1 Ist das Bewusstsein für Kinderrechte gestiegen? Viele Eltern haben heute ein hohes Bewusstsein für Kinderrechte und eine gewaltlose Erziehung. Trotzdem gehen wir davon aus, dass jedes vierte Kind zuhause Gewalt erfährt. Körperliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist strafbar. Psychische Gewalt und emotionale, körperliche und erzieherische Vernachlässigung und/oder Misshandlungen sowie sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen können schwerwiegende Folgen haben.

2 Wer ist betroffen? Eine Befragung der Organisation Möwe kommt zu dem Ergebnis, dass fünf Prozent der Österreicher in ihrer Kindheit und Jugend sexuell missbraucht worden sind. Die Dunkelziffer ist sehr viel höher. Nicht zuletzt deswegen, weil Gewalt und sexueller Missbrauch zu 85 bis 90 Prozent im familiären Umfeld stattfinden. Die meisten Kinder sind zu Beginn des Missbrauchs zwischen sechs und zwölf Jahre alt.

3 Wie kann man helfen? Schauen und hören wir hin, zeigen wir Zivilcourage, wenn wir Gewalt gegen Kinder und Jugendliche beobachten oder vermuten. Jeder kann Rat bei professionellen Stellen wie der Kinder- und Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendanwaltschaft oder bei uns, der Beratungsstelle Kinderschutz Tirol – Tiroler Kinder und Jugend GmbH, holen. Wir haben Kinderschutzzentren in Imst, Innsbruck, Lienz, Reutte und Wörgl.

4 Müssen die Angehörigen umgehend informiert werden? Nein, gerade bei den Kinderschutzzentren ist es möglich, sich zuerst vertraulich, bei Bedarf auch anonym, und kostenfrei zu informieren. Ein Gespräch kann die erste Hilfe sein. Wir bieten Betroffenen sowie deren Bezugspersonen und Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, Hilfe an. www.kinder-jugend.tirol/kinderschutz

5 Wie schätzen Sie die Lage derzeit ein? Gerade während des Lockdowns müssen wir achtsam sein, dass wir für Kinderrechte, wie auch das Recht auf Bildung, kämpfen und Zivilcourage zeigen. Die Gewalt in Familien kann aufgrund von Ausgangssperren und Absonderungen zunehmen.

Das Interview führte
Andrea Wieser